

Inhalt

Einleitung	9
Erster Teil: Duns Scotus und seine Schule	11
ERSTER ABSCHNITT:	
OFFENHEIT UND WÜRDE DES GEISTES	11
Kapitel 1: Erkenntnis als Hinnahme	11
Kapitel 2: Erkenntnis als Präsenz	17
§ 1: <i>Intuition: die wahre Erkenntnis</i>	17
§ 2: <i>Information und visio beata</i>	19
§ 3: <i>Mit und ohne Erkenntnisbild</i>	23
Kapitel 3: Reichweite der Erkenntnis	27
Kapitel 4: Erkenntnis als Erfüllung	30
§ 1: <i>Erkenntnis als reine Vollkommenheit</i>	30
§ 2: <i>Vollendung der Geistseele</i>	32
Kapitel 5: Grenzenlose Empfangsbereitschaft	39
ZWEITER ABSCHNITT:	
DER AUSGRIFF AUF DIE UNENDLICHKEIT	42
Kapitel 1: Avicennas Vorschlag	42
Kapitel 2: ›Seiendes‹: Maß aller Dinge	43
Kapitel 3: Licht und Voraussetzung aller Erkenntnis	45
Kapitel 4: Die Schwingungsweite des Seins	49
§ 1: <i>Die coloratio Anselmi</i>	49
§ 2: <i>Ein unverdächtiger Zeuge</i>	53

DRITTER ABSCHNITT:	
DIE NATURTENDENZ UND IHR ZIEL	55
Kapitel 1: Die Einheit des Seienden und des Guten	55
Kapitel 2: Der Wille als Träger der Vollendung	56
Kapitel 3: Fehldeutungen	57
Kapitel 4: Philosophische Zugänge zur Naturtendenz.	59
Kapitel 5: Cajetans Kritik	64
Kapitel 6: Die Antwort der Scotisten	67
Kapitel 7: Ähnliche Kritiker: die Salmanticenses.	72
Kapitel 8: Naturtendenz und Gottesliebe.	74
§ 1: Gerechtigkeits- und Eigenliebe	74
§ 2: <i>Fruitio ordinata: die Vereinigung</i> <i>mit dem geliebten Gut</i>	76
§ 3: <i>Fruitio inordinata: die Selbstsucht</i>	78
§ 4: <i>Die Ausschau nach dem geliebten Gut</i>	79
§ 5: <i>Die vollkommene Vermittlung</i>	81
§ 6: <i>Liebe bei Thomas und Scotus: ein Vergleich</i>	83
VIERTER ABSCHNITT:	90
SCOTUS' BEGRIFF DER ÜBERNATUR	90
Kapitel 1: Supernaturale quoad modum und quoad substantiam	90
Kapitel 2: Gnade als übernatürliche Qualität.	92
Kapitel 3: Gnade bei Thomas und Scotus: ein Vergleich	101
FÜNFTER ABSCHNITT:	106
ERBEN DES SCOTISMUS	106
Kapitel 1: Ein Blick auf die Geschichte	106
Kapitel 2: Drei weitere Zeugen	108

Zweiter Teil:	
Thomas und seine Schule	117
ERSTER ABSCHNITT:	117
DIE LEHRE VON DER NATURTENDENZ	117
Kapitel 1: Wille und Naturtendenz	117
Kapitel 2: Naturtendenz und Potenzen	120
Kapitel 3: Naturtendenz und Erkenntnis	121
Kapitel 4: Die ungetauften Kinder	124
Kapitel 5: Das bonum commune und die wahre Erfüllung .	125
Kapitel 6: Von Laporta bis Charlier: mögliche Interpretationen	129
ZWEITER ABSCHNITT: DAS LETZTE ZIEL	138
Kapitel 1: Die Ordnung der Dinge und die Offenheit für Gott.	138
Kapitel 2: Die Anschauung der letzten Ursache	143
Kapitel 3: Einschränkungen: De Broglies Begriff der velleitas	147
Kapitel 4: Zwei Textgruppen bei Thomas.	150
Kapitel 5: Natürliche und übernatürliche Ziele: mögliche Deutungen	151
§ 1: <i>Dionysius, der Kartäuser</i>	152
§ 2: <i>Johannes a Sto. Thoma.</i>	156
§ 2: <i>M. Cuervo</i>	161
§ 4: <i>A. Gardeil.</i>	165
§ 5: <i>Juan de Ripalda.</i>	167
§ 6: <i>Suárez</i>	173
Kapitel 6: Die gescheiterte Vermittlung	177
§ 1: <i>O'Connor und Lais.</i>	177
§ 2: <i>Kein Vergleich mit Scotus</i>	180

Dritter Teil:	
Die »potentia oboedientialis« als Ausweg	185
 ERSTER ABSCHNITT:	
ZUM BEGRIFF DER POTENTIA OBOEDIENTIALIS	185
 ZWEITER ABSCHNITT:	
GARDEILS BEGRIFF DER POTENTIA OBOEDIENTIALIS	188
 DRITTER ABSCHNITT:	
CAJETANS BEGRIFF DER POTENTIA OBOEDIENTIALIS	190
 VIERTER ABSCHNITT:	
PIROTTAS BEGRIFF DER POTENTIA OBOEDIENTIALIS	194
 FÜNFTER ABSCHNITT:	
SUÁREZ' BEGRIFF DER POTENTIA OBOEDIENTIALIS	198
 SECHSTER ABSCHNITT:	
P. MARTIN ZUR POTENTIA OBOEDIENTIALIS	201
 EPILOG: VERSÖHNTE STANDPUNKTE	203